

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	4
Einleitung	6
Dankeschön...	8
1. Die Einrichtung	10
1.1 Organisationsstruktur des Kontaktladens <i>die Insel</i>	10
1.2 Arbeitsweise und Zielsetzungen	11
1.3 Finanzierung	12
1.4 Öffnungszeiten	13
1.5 Hausordnung	13
1.6 Fachaufsicht und Geschäftsführung	14
1.7 Mitarbeiter des Kontaktladens <i>die Insel</i>	14
1.8 Beiräte des Kontaktladens	17
2. Arbeitsinhalte auf einen Blick	18
2.1 Angebote	18
2.2 Vernetzung	19
2.3 Öffentlichkeitsarbeit	23
3. Jahresstatistik 2013	25
3.1 Besucher	25
3.1.1 Besucher pro Tag	26
3.1.2 Geschlechterverteilung	27
3.1.3 Altersverteilung	28
3.1.4 Herkunft	29
3.2 Nutzung der Angebote	30

3.2.1 Vermittlungen	31
3.2.2 Telefonnutzung	32
3.3 Notfälle und Todesfälle	33
3.4 Sekundär-Präventionsprojekt	34
4. Streetwork	38
5. Geschäftsführerwechsel	44
6. Zu guter Letzt	45
Impressum	47



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

bereits im Juni 1996 wurde der Kontaktladen eröffnet, der als Anlaufstelle für Drogenabhängige zu einem wichtigen Baustein im Angebotsspektrum der Suchthilfe geworden ist. Mit diesem Angebot haben Betroffene die Möglichkeit, ihre Grundbedürfnisse zu sichern und damit ein Stück Lebensqualität zu gewinnen. „Die Insel“ hilft den Drogenabhängigen zudem, die für sie passenden weiteren Angebote der Suchthilfe und des sonstigen Versorgungsnetzes, wie zum Beispiel Sozialamt, Selbsthilfegruppen, Notunterkünfte, Ärzte oder Anwälte zu finden.



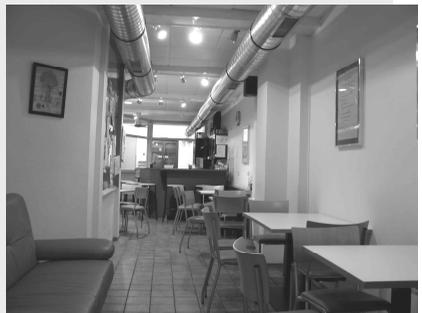
In Zeiten immer knapper werdenden Ressourcen sind Kooperationen und Netzwerke wichtiger denn je, um Doppelstrukturen zu vermeiden und um die verschiedenen Suchthilfeangebote besser miteinander zu verzahnen. Deshalb begrüße ich die Einbindung des Kontaktladens im Regionales Suchthilfenetzwerk Bodensee-Oberschwaben sehr.

Was der Kontaktladen leistet, das dokumentiert der Jahresbericht 2013 in interessanten Zahlen und Daten. Neben all diesen nüchternen Fakten darf nicht vergessen werden, dass hinter jeder dieser Zahlen ein Einzelschicksal steht. So wie sich die Zahlen und Daten jedes Jahr ändern, so unterliegt auch der Kontaktladen Wandlungen und Veränderungen.

An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei Dr. Markus Leibfarth, der als Geschäftsführer der Suchthilfe gGmbH die Geschicke des Kontaktladens in den letzten sechs Jahren begleitet hat. Gleichzeitig wünsche ich seinem Nachfolger Jürgen Weihs alles Gute für seine neue Tätigkeit.

Dem gesamten Team des Kontaktladens danke ich für sein Engagement und die wertvolle Arbeit in den letzten Jahren. Ebenso danke ich allen Förderern und Spendern, die sich materiell und immateriell für „Die Insel“ einsetzen.

Kurt Widmaier
Landrat



Einleitung

Im 18. Jahr des Bestehens des Kontaktladens "die Insel" in Ravensburg kann nun mit Stolz berichtet werden, dass diese zentrale niederschwellige Anlaufstelle für Drogenabhängige ins "Erwachsenenalter" gekommen ist.

Wie auch in anderen Bereichen der Suchthilfe begleiteten im vergangenen Jahr rasche Veränderungen auch das tägliche Handeln unserer Einrichtung. Neue Anforderungen und Bedürfnisse entstehen, die uns in Zukunft vor neue Herausforderungen stellen werden. Eine uns ständig begleitende Sorge im Alltag stellt die finanzielle Situation des Kontaktladens dar. Da unsere Einrichtung seit Bestehen ungefähr ein Drittel ihrer Finanzierung durch Spenden und Bußgelder decken muss, führen Mindereinkünfte in diesem Bereich dazu, dass personelle Kapazitäten zugunsten vermehrter Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise von der wichtigen Arbeit mit den suchtkranken Menschen abgezogen werden müssen. Im Jahr 2014 werden wir zusätzliche Maßnahmen ergreifen müssen, um möglichst eine Steigerung der Einkünfte in diesem Bereich erreichen zu können.

Daneben wird sich der Kontaktladen mit seinen Mitarbeitern aktiv für eine engere Vernetzung des Suchthilfenetzwerkes im Landkreis Ravensburg einsetzen und an der Weiterentwicklung von erforderlichen Maßnahmen beteiligen.

Neben diesen Anforderungen in der alltäglichen Arbeit, kam es im Laufe des vergangenen Jahres zu einer personellen Veränderung in der Leitung der Suchthilfe gGmbH Ravensburg. Seit September 2013 wurde mir die Geschäftsführung übertragen. Ich möchte diesen Rahmen nutzen um mich

Ihnen kurz vorzustellen. Seit 14 Jahren arbeite ich als therapeutischer Mitarbeiter im Drogenentzug Mariatal und habe somit umfangreiche Kenntnisse über den Suchthilfebereich. Aufbauend auf meiner Grundqualifikation als Sozialpädagoge habe ich 2011 den Master "Management im Sozial- und Gesundheitswesen (MBA)" abgeschlossen.

Ich freue mich sehr, die erfolgreiche Zukunft des Kontaktladens gemeinsam mit den Mitarbeitern und IHNEN zu gestalten.

Herzliche Grüße

Jürgen Weihs
Geschäftsführer

Dankeschön...

sagen möchten wir allen Spendern, die im Jahr 2013 durch ihre wertvolle Hilfe unsere Arbeit erst ermöglicht haben, ohne sie könnte der Kontaktladen nicht aufrechterhalten werden.

Unser Dank gilt:

- Bäckerei Rundel, Kressbronn- Betznau
- Elternkreis Leutkirch
- Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ravensburg
- Gemeindeverwaltung Horgenzell - Frau Immeke und Kolleginnen
- GHWRS Horgenzell - Klasse 6a und Natur-AG
- GHWRS Horgenzell - Lehrerkollegium
- Grün am Turm, Ravensburg
- Metzgerei Arno Strobel, Wilhelmsdorf
- Stiftung der Kreissparkasse Ravensburg
- Herrn Oberbürgermeister Ewald, Stadt Weingarten
- Herrn Oberbürgermeister Rapp, Stadt Ravensburg
- Patchwork, ökumenischer Kleiderladen, Ravensburg
- Round Table 37, Ravensburg
- Schülerrat, Amt für Schule, Jugend, Sport, Ravensburg
- Stoffwechsel, Frau Nicole Engelberger, Ravensburg
- Herrn Dr. Hermann Assfalg, Weingarten
- Frau Baumhauer-Gessler, Langenargen
- Herrn Bernd Benndorff, Ravensburg
- Familie Günther und Rose Biegert/Biegert-ALtpeter, Ravensburg
- Herrn Hans-Jürgen Braun, Ravensburg
- Familie Döhmann, Ailingen
- Frau Christine Funk, Ravensburg

- Familie Regine und Peter Gitzen, Ravensburg
- Frau Tina Hakansson, Stolberg
- Familie Karin Hübner, Ravensburg
- Familie Elke und Peter Lenders
- Familie Anne und Serge Maupeu, Horgenzell
- Frau Dr. Margarete Mayr, Ravensburg
- Herrn Franz Mittermaier, Ravensburg
- Herrn Jürgen Mossakowski, Ravensburg
- Frau Pietsch, Bad Waldsee
- Frau Christine Pohle-Rommel
- Frau Ilse Schwell, Ravensburg
- Frau Karin Stübner, Ravensburg
- Familie Irmgard und Reiner Teske, Markdorf
- Frau Marga Thor, Weingarten
- Herrn Peter Vogl, Ravensburg
- Frau Karin Wald, Ravensburg
- und weiteren anonymen Spendern

1. Die Einrichtung

1.1 Organisationsstruktur des Kontaktladens *die Insel*

Gesellschafter der Suchthilfe gGmbH Ravensburg

- ANODE gemeinnützige GmbH
- Caritasverband Bodensee-Oberschwaben
- Die Zieglerschen gemeinnützige GmbH
- Evangelischer Kirchenbezirk Ravensburg
- Landkreis Ravensburg
- Zentrum für Psychiatrie Süd-Württemberg

Geschäftsführung und Fachaufsicht

entsendet durch ZfP Süd-Württemberg

Leitung der Kontaktladens

Leitung 70 %

Stellvertretung 70 %

Externe Mitarbeiter

Streetworker Anode gGmbH 30%

Hauswirtschaftliche Kräfte

An 3 Nachmittagen wöchentlich aufgeteilt auf 2 Mitarbeiter-Innen,
davon:

2 Nachmittage finanziert durch Spenden

1 Nachmittag über eine ehrenamtliche Kraft

1.2 Arbeitsweise und Zielsetzungen

Der Kontaktladen „die Insel“ wurde im Jahr 1996 eröffnet. Vorausgegangen war eine Zunahme der Probleme durch die Drogenszene in der Innenstadt Ravensburg. Da festzustellen war, dass Drogenabhängige durch bestehende Beratungsangebote kaum erreicht wurden, schlossen sich verschiedene Träger zur Suchthilfe gemeinnützige GmbH Ravensburg als Träger des Kontaktladens zusammen. Nach nunmehr 17 Jahren ist der Kontaktladen ein unverzichtbarer und nicht mehr wegzudenkender Teil des Suchthilfesystems.

Kennzeichen der akzeptierenden Drogenarbeit sind Überlebenshilfe, Risikominimierung, lebenspraktische Hilfen sowie Weitervermittlung an verschiedene Hilfseinrichtungen. Diese Arbeit wirkt der sozialen und gesundheitlichen Verelendung entgegen und trägt aktiv zur Lebenserhaltung bei.

Als Grundsatz gilt, dass auch Drogen konsumierende Menschen Anspruch auf soziale und medizinische Hilfe haben. Es ist genauso wichtig, Drogenabhängigen eine Abstinenztherapie zu ermöglichen, wie Maßnahmen zur Verringerung von Leid für diejenigen zu ergreifen, die noch nicht so weit sind oder vielleicht nie in der Lage sein werden, ihren Drogenkonsum aufzugeben. Durch bedürfnisgerechte alltagspraktische Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe werden Ausstiegsversuche gefördert.

In der *Insel* wird Beziehungsarbeit mit konkreten Hilfsangeboten verbunden. Ziel dabei ist, Grundbedürfnisse zu sichern sowie eine weitere körperliche und soziale Verelendung aufzufangen und damit den Ausstieg aus der Drogenszene zu fördern. Um Vertrauen aufzubauen ist es wichtig, dass die

Kontaktaufnahme auch anonym erfolgen kann und alle Mitarbeiter der Schweigepflicht unterliegen.

Ein Schwerpunkt ist Lebensbegleitung, ergänzt durch konkrete Hilfe bei der Regelung von Formalitäten (Ämter) und lebensweltorientierter Beratung. So kann der Alltag etwa bei akuten Problemen mit Schule, Ausbildung, Eltern, Bewährungshilfe etc. besser bewältigt werden. Es werden Informationen gegeben und Kontakte zu weiterführenden Einrichtungen vermittelt. Niederschwellige Arbeit ermöglicht rasche Krisenintervention und wird den sich schnell verändernden Lebensbedingungen Drogenabhängiger gerecht. Dabei achten wir auf eine enge und verbindliche Kooperation mit anderen Einrichtungen.

1.3 Finanzierung

Die Suchthilfe Ravensburg als Träger des Kontaktladens "die Insel" für Drogenabhängige ist eine gemeinnützige GmbH. Die Finanzierung durch Zuschüsse des Landes, des Landkreises Ravensburg, der Städte Ravensburg und Weingarten sowie durch Eigenmittel der Träger ist nur zu etwa 2/3 gesichert.

Die Existenz des Kontaktladens ist aus diesem Grund abhängig von Spenden und Bußgeldzuweisungen.

1.4 Öffnungszeiten

Reguläre Öffnungszeiten:	Mo, Mi und Do
	13:00 bis 17:00 Uhr
	Di und Fr
	11:00 bis 15:00 Uhr

1.5 Hausordnung

Der Kontaktladen *die Insel* kann von Menschen mit Drogenproblemen in jedem Zustand aufgesucht werden.

Innerhalb der Räumlichkeiten und vor dem Kontaktladen ist es allerdings verboten

- Rauschmittel in Form von illegalen Drogen, Medikamenten oder Alkohol zu konsumieren,
- mit diesen zu handeln,
- Hehlerware zu kaufen oder zu verkaufen,
- Gewalt anzudrohen oder auszuüben

Verstöße gegen diese Regeln werden mit Hausverbot geahndet.

1.6 Fachaufsicht und Geschäftsführung



Dr. med. Markus Leibfarth

Facharzt für Psychiatrie
Fachbereichsleiter Drogen am ZfP Weissenau
seit 01/2006 Fachaufsicht des Kontaktladens
03/2007 bis 09/2013 Geschäftsführer



Jürgen Weihs, MBA

Diplom Sozialpädagoge (BA)
Sozialarbeiter, Abteilung Suchterkrankungen
ZfP Weissenau
seit 09/2013 Geschäftsführer

1.7 Mitarbeiter des Kontaktladens *die Insel*



Kirstin Döhmman
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
Personzentrierte Beraterin (GWG)
seit 04/2003 Leiterin des Kontaktladens
04/2002 bis 03/2003 stellv. Leiterin



Christine Hornich
Sozialarbeiterin, BA
stellv. Leiterin
seit 10/2011



Simon Windisch
Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge, BA
Streetworker der ANODE gGmbH
Mitarbeiter im Kontaktladen (30%)
seit 10/2011



André Bodenmüller
Hauswirtschaftliche Kraft
seit 03/2012



Teresa Böhne
Hauswirtschaftliche Kraft
von 04/2013 bis 08/2013



Felizitas Wagner
Fremdpraktikum
DHBW Stuttgart
01/2013- 03/2013



Malek Aroudj
Studienbegleitender Praktikant
HS Ravensburg- Weingarten
03/2013- 08/2013



Larissa Kohberger
Praktikantin FH Voralberg
seit 09/2013



Felix Buck
Praktikant HS Koblenz
seit 10/2013

1.8 Beiräte des Kontaktladens

Prof. Dr. Thomas Dobbelstein

Hauptamtlicher Dozent an der Dualen Hochschule BW Ravensburg

Heike Engelhardt

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im ZfP Süd-Württemberg

Klara Engl-Rezbach

Stefan Goller-Martin

Amtsleiter des Amtes für Soziales und Familie Stadt Ravensburg

Iris Baader

Kommunale Suchtbeauftragte im Landkreis Ravensburg

Doris Konya

Amtsleiterin des Sozialamtes Weingarten

Michael Lopez-Diaz

Polizeidirektion Ravensburg

Florian Müller

Dekanatsreferent des Katholischen Dekanatsverbandes Ravensburg

Dr. Ursula Fennen

Fachliche Geschäftsführerin der Zieglerschen - Suchtkrankenhilfe gGmbH

Jürgen Schuler M.A.

Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle der Diakonie Friedrichshafen

Die Beiräte/innen haben die Aufgabe, die Gesellschaft bei der Planung und Durchführung ihrer Tätigkeit zu beraten, sowie in Konfliktfällen innerhalb und außerhalb der Gesellschaft zu vermitteln.

Wir möchten ihnen an dieser Stelle für ihr ehrenamtliches Engagement für den Kontaktladen danken!

2. Arbeitsinhalte auf einen Blick

2.1 Angebote

Praktische Lebenshilfe

- günstiges Essen und alkoholfreie Getränke
- Duschmodöglichkeit
- Benutzung von Waschmaschine und Trockner
- einfache Wundversorgung
- kostenloser Spritzentausch
- kostenlose Kondome
- Möglichkeit der Telefonbenutzung
- Computernutzung
- Kleiderkammer
- warmer Aufenthaltsraum

Psychosoziale Betreuung

- Einzelberatung
- Krisenintervention
- Hilfe im Umgang mit Behörden (z.B. Agentur für Arbeit, Jobcenter, Sozialamt, Staatsanwaltschaft u.a.)
- Koordinationsarbeit
- Vermittlung zu Fachdiensten und medizinischen Hilfen
- Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche
- einfache Schuldenregulierung
- Gruppenangebote im Bereich der Freizeitgestaltung (Spielen, Malen, Grillen,...)

2.2 Vernetzung

Die Kooperation mit anderen Hilfeinrichtungen auf kommunaler und regionaler Ebene hat grundlegende Bedeutung für die Arbeit des Kontaktladens

So arbeitet der Streetworker des Landkreises Ravensburg an ein bis zwei Nachmittagen der Woche in der *Insel*. Der Vorteil für die Besucher liegt in der schnellen Kontaktaufnahme zu einer anderen niederschweligen Hilfsform. Es bietet sich z.B. die Möglichkeit, konkrete Hilfe in Form von Ämterbegleitungen zu erhalten. Hierfür vergibt der Streetworker bei Bedarf an Klienten Termine außerhalb seiner Dienstzeiten im Kontaktladen.

Enge Zusammenarbeit besteht auch mit der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle der Caritas und der Drogenzugstation Mariatal des Zentrums für Psychiatrie Weissenau. Mit der PSB der Caritas wurde diese Zusammenarbeit durch eine erweiterte Kooperationsvereinbarung vertieft. Im Rahmen dieser Vereinbarung finden seit Januar 2010 monatliche Treffen statt, wodurch eine bessere Koordination der Hilfen gewährleistet wird. Des Weiteren stehen wir in Kontakt mit der Schwerpunktpraxis für Substitution, sowie der Weissenauer Behandlungsstation für Jugendliche mit Drogenproblemen „clean.kick“.

Beratungsangebot im KL

- Streetwork ANODE gGmbH

Verwaltung

- Sozialämter
- Jobcenter
- Ordnungsämter
- Jugendamt
- Führerscheinstelle des Landratsamtes
- Landratsamt



Justiz

- Bewährungshilfe NEUSTART gGmbH
- Amts- und Landgericht
- Staatsanwaltschaft
- Justizvollzugsanstalten, u.a. Hinzistobel
- Polizei
- Rechtsanwälte

Ausbildung

- Hochschule Ravensburg-Weingarten, Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege
- Fachhochschule Vorarlberg
- Schulen
- Krankenpflegeschule im ZfP Südwürttemberg

Andere Institutionen

- ZfP Südwürttemberg, insbesondere Mariatal und clean.kick
- Schwerpunktpraxis für Substitution von Dr. Matschinski
- AK Substitution Ravensburg
- Angehörigenkreise Drogenabhängiger und Drogengefährdeter e.V
- Diakonische Bezirksstelle Ravensburg
- DiPers
- FAIRKAUF-Center / Fair-Job-Pool Weingarten
- Württemberger Hof
- Schuldnerberatung
- Ausländerbeauftragter
- Ravensburger Tafel des DRK
- Weingartner Tafel CariSINA/CariSATT
- Brennessel e.V.
- Hilfe für Frauen und Kinder in Not e.V.

- Psychologische Beratungsstelle des evang. Kirchenbezirks Ravensburg
- Selbsthilfegruppen
- Mieterschutzbund
- Patchwork Ökumenischer Kleiderladen



2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist, die Arbeit des Kontaktladens nach außen bekannt und transparent zu machen. Gleichzeitig ist es wichtig, die Lebenssituation Abhängiger und die damit verbundenen Schwierigkeiten darzustellen, Vorurteile abzubauen und Lösungsansätze zu konkretisieren. Niederschwellige Suchthilfe setzt an der Alltagsproblematik drogenabhängiger Menschen an. In keinem anderen Bereich der Suchthilfe wird die schwierige Lebenslage von Abhängigen so deutlich wie bei der Kontaktladenarbeit bzw. Streetwork.

Gremienarbeit bietet eine geeignete Möglichkeit, aktuelle Problemstellungen der Besucher einzubringen und zu thematisieren. Die einzelnen Arbeitskreise, an denen Mitarbeiter des Kontaktladens teilnehmen, sind im Anschluss aufgelistet.

Der Jahresbericht 2012 wurde an Vernetzungspartner, Spender und Interessierte verteilt.

Gremienarbeit

- AK Niederschwellige Suchthilfe RV und FN
- Kontaktladentreffen Baden-Württemberg
- AK Schuldenerberatung
- Beratungsstellentreffen in Mariatal
- AK Illegale Drogen
- Kooperationstreffen mit der PSB der Caritas und Streetwork Ravensburg

Veröffentlichungen

- Jahresbericht
- Presse

Veranstaltungen

- Arbeitsfelderkundung für Studenten der HS Weingarten
- Grillfest mit Kontaktladenbesuchern
- Weihnachtsfeier für die Kontaktladenbesucher
- Informationsveranstaltung für Krankenpflegeschüler des ZfP Südwürttemberg
- Teilnahme am Karrieretag der Hochschule Weingarten
- Diverse weitere Informationsveranstaltungen

3. Jahresstatistik 2013

Im Jahr 2013 besuchten insgesamt 327 verschiedene Personen den Kontaktladen. An 241 Erhebungstagen wurden insgesamt 5964 Besuche gezählt. Davon entfallen 1693 Besuche auf Frauen und 4271 auf Männer. In den verschiedenen Altersgruppen verhält es sich bei den Besuchen wie folgt: 266 Besuche von Personen unter 21 Jahre, 1805 von Personen zwischen 21 und 30 Jahre und 3893 von Personen über 30 Jahre. Zwei Öffnungstage wurden aus organisatorischen Gründen statistisch nicht erfasst.

3.1 Besucher

Der Kontaktladen wird nahezu ausschließlich von drogenabhängigen Erwachsenen aufgesucht. Viele Besucher weisen ein polyvalentes Konsumverhalten auf, d.h. sie konsumieren und kombinieren verschiedene legale und/oder illegale Drogen.

Problematisch ist bei vielen Besuchern der Zerfall sozialer Strukturen. Dies fördert eine starke Bindung an die Drogenszene. Oft bröckeln gleichzeitig traditionelle Unterstützungsformen wie Familie und drogenfrei lebende Bekannte immer weiter ab. Häufig auftretende Probleme sind zerrüttete familiäre Verhältnisse, das Fehlen eines tragfähigen Verwandtschafts- bzw. sozialen Bezugssystems sowie fehlende Arbeitstelle, Ausbildung und Schulabschlüsse. Zusätzlich treten Wohnungslosigkeit, erhebliche Defizite in der Tagesstruktur sowie im Bereich der Freizeitgestaltung auf. In der Regel befinden sich die drogenabhängigen Besucher des Kontaktladens in einem schlechten psychischen und körperlichen Allgemeinzustand.

3.1.1 Besucher pro Tag

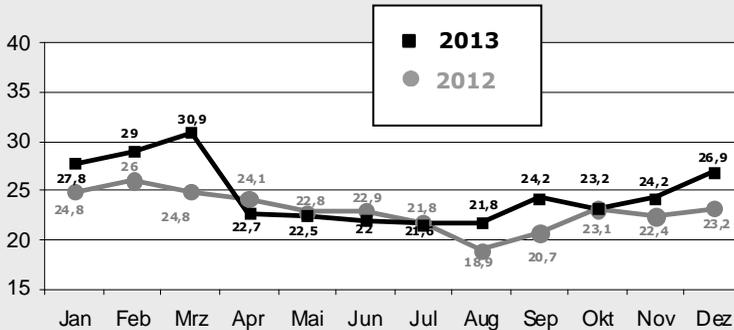


Abb. 1: Durchschnittliche Besucherzahl/Tag (Gesamtzahl Besuche: 5964)

2013 nutzten insgesamt 327 verschiedene Personen das Angebot des Kontaktladens, 21 mehr als 2012. Pro Nachmittag besuchten im Jahr 2013 durchschnittlich 25 Personen den Kontaktladen (Vorjahr 23).

Seit Mitte 2012 hält sich vermehrt eine Gruppe von Personen, die nicht im Vordergrund Opiate konsumieren, sondern andere illegale Substanzen und Alkohol, an Brennpunkten in Ravensburg auf. Auch in diesem Jahr nutzte diese Personengruppe die Angebote des Kontaktladens. Die leicht angestiegene Zahl der täglichen Besucher hängt zum Teil damit zusammen.

Die Besucherzahlen unterlagen auch historisch gesehen Schwankungen:

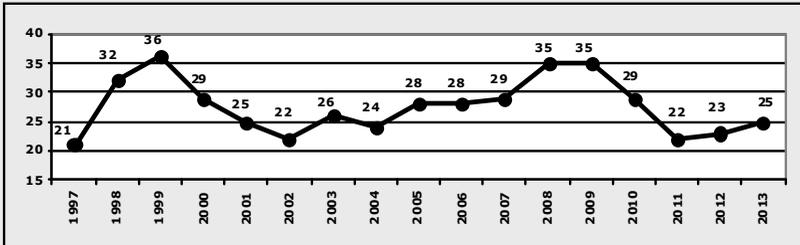


Abb. 2: Durchschnittliche Besucherzahl/Tag der letzten Jahre

3.1.2 Geschlechterverteilung



Abb. 3: Geschlechterverteilung der Besucher; n = 327

Bei der Geschlechterverteilung gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Veränderung von 3,3% zu Gunsten der männlichen Besucher. Der Frauenanteil liegt bei 29,7%, der Anteil der Männer bei 70,3 %.

Vergleicht man die Gesamtbesuche (siehe 3.) mit der Zahl der Besucher, lässt sich feststellen, dass Männer im Durchschnitt den Kontaktladen etwas häufiger (\bar{x} 18,6 Besuche/Jahr) besuchen als Frauen (\bar{x} 17,5 Besuche/Jahr).

3.1.3 Altersverteilung

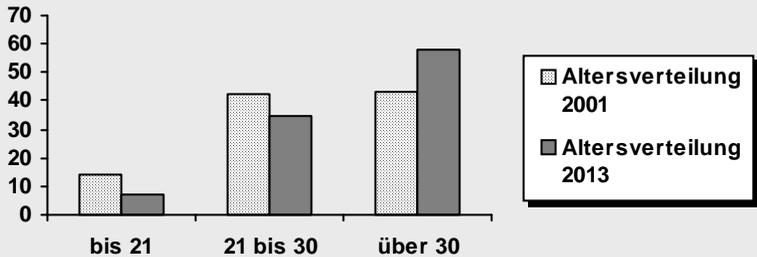


Abb. 4: Altersverteilung der Besucher in Prozent

Die Gruppe der über 30-jährigen macht rund 58% der Besucher des Kontaktladens aus. Wie das Schaubild zeigt, hat das Durchschnittsalter in den letzten 12 Jahren zugenommen, dies entspricht dem bundesweiten Trend. Errechnet man die durchschnittliche Besuchshäufigkeit der Personen aus den verschiedenen Altersgruppen, zeigt sich, dass die Einzelpersonen im Alter über 30 Jahren den Kontaktladen mit \bar{x} 20,5 Besuchen/Jahr am häufigsten aufsuchen. Personen unter 21 Jahren besuchen den Kontaktladen im Durchschnitt 11,8-mal im Jahr. Sehr junge Klienten nutzen den Kontaktladen im Allgemeinen eher als Informationsstelle und weniger als Aufenthaltsort. Der Personenkreis zwischen 21 und 30 ordnet sich mit \bar{x} 16 Besuchen/Jahr im Mittelfeld ein.

3.1.4 Herkunft

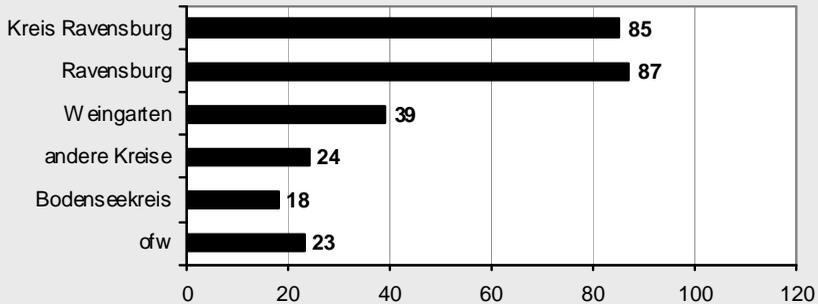


Abb. 5: Wohnort der Besucher mit bekannter Herkunft, n = 276

In dieser Statistik wird deutlich, dass der Großteil der Kontaktladenbesucher aus dem Stadtgebiet Ravensburg/ Weingarten und dem Landkreis Ravensburg stammt (76,5%).

Der Anteil der Personen aus dem Bodenseekreis (6,5%) und anderen Kreisen (8,7 %) fällt dagegen weniger ins Gewicht. Der Anteil der Besucher ohne festen Wohnsitz hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 6,6 % auf 8,3 % erhöht.

Unter den Besuchern gibt es 51 Personen, deren Herkunft uns aufgrund unserer niederschweligen und damit an Anonymität orientierten Arbeit nicht bekannt ist. Mit hoher Wahrscheinlichkeit verteilen sich diese anteilig auf die in der Abbildung 4 angegebenen Herkunftsorte.

3.2 Nutzung der Angebote

Der Kontaktladen als stressfreier Treffpunkt und Aufenthaltsort für Drogengebraucher wirkt sozialer Isolation und zunehmender Vereinsamung entgegen. Eine wichtige Rolle spielen konkrete Überlebenshilfen in Form von Speisen und Getränken, hygienische Grundversorgung wie Wäsche waschen, duschen und kleinere Wundversorgungen. Durch Spritzentausch und Kondomabgabe wird ein Beitrag zur Infektionsprophylaxe (HIV, Hepatitis) geleistet.

Angebot	2011	2012	2013
Gespräche	2501 (10,5 tägl. Ø)	3177 (13,3 tägl. Ø)	3512 (14,6 tägl. Ø)
Tausch von Injektionsmaterialien	7267 (30,4 tägl. Ø)	4678 (19,7 tägl. Ø)	5093 (21,2 tägl. Ø)

Abb. 6: Angebotsnutzung

Aus unserer Kleiderkammer konnten wir 329-mal neue Kleidung an Suchtkranke ausgeben (Vorjahr 335). Ferner wurde im letzten Jahr 168-mal (Vorjahr 107) unsere Waschmaschine in Anspruch genommen und 131-mal (Vorjahr 128) geduscht. Ursache der vermehrten Nutzung dieser Angebote der Überlebenshilfe könnte der gestiegene Anteil an obdachlosen Besuchern sein.

3.2.1 Vermittlungen

Eine der wichtigsten Aufgaben des Kontaktladens ist die Vernetzung und Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen und Behörden. Die Mitarbeiter der *Insel* bieten Hilfe bei der Kontaktaufnahme zu anderen Institutionen an.

2013 wurde an folgende Stellen vermittelt:

Vermittlungen	Einrichtung
45	Ärzte
33	PSB Caritas
27	Justiz/ Rechtsanwälte
20	Agentur für Arbeit/ Jobcenter
19	Ravensburger Tafel des DRK
16	Therapie
15	Sonstige Beratungsstellen
14	Wohnung
11	Sonstige Behörden
10	Ökumenischer Kleiderladen „Patchwork“
8	Substitutionsarzt
7	Württembergischer Hof
5	Drogenentzug Mariatal und „clean.kick“, etc.
5	Diakonische Bezirksstelle Ravensburg
3	Betreutes Wohnen
3	Job
1	Stellen die Arbeitsstunden anbieten
1	Schuldnerberatung
1	Notunterkunft
1	Selbsthilfegruppen
40	Sonstiges

Abb. 7: Vermittlungen

Die Vermittlungen an Streetwork werden nicht gesondert erfasst, da der Streetworker mit 30 Stellenprozent im Kontaktladenteam integriert ist. Anhand der oben aufgeführten Vermittlungen wird deutlich, dass der Kontaktladen ein wichtiger Baustein im Hilfesystem der Region ist.

3.2.2 Telefonnutzung

Folgende Aufzählung basiert auf Angaben der Besucher. Es kann hierbei kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden.

210	Gespräche mit/wegen	Familie
155		Wohnung
70		Arzt
59		Entzugseinrichtungen
57		Arbeitsstelle
44		Justiz
43		Anwalt
42		Bewährungshilfe
41		Suchtberatungsstellen
40		Jobcenter
32		Betreuer
21		Therapieeinrichtungen
12		Landratsamt (KdU)
218		Sonstiges

Abb. 8: Telefonnutzung

Diese Statistik gibt darüber Auskunft, welche Themenbereiche die Besucher, unabhängig vom Angebot des Kontaktladens, am meisten beschäftigten.

3.3 Notfälle und Todesfälle

Unter Notfällen sind Vorkommnisse mit jenen Personen zu verstehen, die im höchsten Maße selbst- und/oder fremdgefährdend sind. Kriseninterventionen sind dann notwendig, wenn Besucher in akute körperliche oder psychische Not geraten. In Gesprächen wird dann versucht, die betreffende Person zu motivieren, sich mit Kontaktladenunterstützung Hilfeleistung bei Fachdiensten zu holen oder sich im Drogenentzug Mariatal des ZfP Weissenau anzumelden.

Der Kontaktladen *die Insel* hat in extremen Notfällen Zugriff auf ein sogenanntes Notbett im Drogenentzug Mariatal (Direktbelegung ohne Wartezeit). Dieses Notbett musste in diesem Jahr nicht genutzt werden. Durch intensive Beziehungsarbeit konnten Krisensituationen bei Besuchern des Kontaktladens frühzeitig erkannt und entsprechende Schritte rechtzeitig eingeleitet werden.

Drogenkonsum ist im Kontaktladen strengstens verboten, das Café darf aber in jedem Zustand betreten werden. Unsere Besucher wissen, dass wir in Fällen, in denen sie zu hoch dosiert haben, nach ihnen schauen und im Notfall den Krankenwagen rufen. Im Berichtszeitraum mussten wir zwei Mal den Rettungswagen alarmieren.

Im Jahr 2013 starben sieben Personen, die zu den Besuchern des Kontaktladens zählten. Diese Todesfälle wurden mit Besuchern und trauernden Angehörigen/Freunden thematisiert und beanspruchten Raum in der Kontaktladenarbeit in diesem Jahr.



3.4 Sekundär-Präventionsprojekt

Das Online-Partydrogenprojekt „pille-palle“ (www.pille-palle.net) ist ein Kooperationsprojekt von Kontaktladen, Streetwork der ANODE gGmbH und Suchtberatung der Diakonie. Es wurde von den Mitarbeitern genannter Einrichtungen ins Leben gerufen und ging am 15.11.02 erfolgreich an den Start.

Ziel von „pille-palle“ ist es, jugendliche und junge erwachsene Drogenkonsumenten durch sachliche Informationen aufzuklären und sie darin zu unterstützen sich kritisch mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinander zu setzen. Neben der Aufklärung durch Substanzinformationen und Beiträgen rund um das Thema Drogenkonsum findet im Forum der Internetseite auch der Dialog unter den Drogenbenutzern statt, in den sich die Mitarbeiter des Projektes als Moderatoren einschalten. Über vorgefertigte Email-Formulare finden die Besucher der Seite eine schnelle und unbürokratische Kontaktmöglichkeit zu den Mitarbeitern von „pille-palle“. Je nach Problemlage wird an entsprechende Fachdienste vermittelt. Die Internetbenutzer haben die Möglichkeit, anonym zu bleiben und unverbindlich zu jeder Zeit Informationen abzufragen. Außerdem gibt es Informationen über das regionale Suchthilfesystem und über Ausstiegsmöglichkeiten.

Regionale Ausrichtung des Online-Angebotes

Was Pille-Palle von anderen ähnlichen Angeboten vor allem unterscheidet, ist die regionale Ausrichtung des Projektes. Das besonders gut ausgebaute Suchthilfenetz in der Region Bodensee-Oberschwaben bietet eine ideale

Ausgangslage für schnelle Vermittlung an die nach unterschiedlichen Bedürfnissen aufgeteilten Angebote der Suchthilfe.

Daher wird „pille-palle“ auch ausschließlich regional beworben über Postkarten, Flyer und Präventionsveranstaltungen.

Aktuelle Besucherzahlen

Pille-Palle wurde 2013 im Durchschnitt täglich von 740 Nutzern besucht (im Vorjahr 848 Besucher täglich). Das Interesse an den Informationen auf pille-palle hat sich also etwas verringert.

741 Personen haben sich mittlerweile für den Newsletter eingetragen und möchten regelmäßig über Neuigkeiten informiert werden.

Online-Beratung

Über den Kontaktbereich auf unserer Seite haben die Nutzer die Möglichkeit, sich einen Berater bzw. Beraterin auszusuchen und ihre Anfrage vertraulich an diese/n zu stellen.

Diese Anfragen, die uns direkt über den Kontaktbereich erreichten, sind mit einem Beratungsgespräch gleichzusetzen, da unsere Antworten in der Regel sehr umfassend sind und zumindest umfangreich recherchiert werden. Dort, wo es um sehr spezifische Fragen ging, konnten wir auch in diesem Jahr auf unseren Experten-Pool (Suchtmediziner, Verkehrspsychologisches Institut, Labor, Apotheker, Führerscheinstelle etc.) zurückgreifen.

Das Gros der Anfragen kam von konsumierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen (also von der Zielgruppe des Projektes) und umfasst Themenbereiche wie

- Informationen zu Suchtmittelkonsum
- Hilfesuche Angehöriger
- Informationen zu Substanzen
- Führerschein und Drogen
- Ärztliches Gutachten und MPU
- Ausstiegshilfen und Vermittlung an Hilfsangebote vor Ort
- Meinungsbildung und realistische Einschätzung des eigenen Konsums (z.B. „Ist mein Konsum problematisch oder schon süchtig...?“)
- Hilfe zur Einschätzung einer Abhängigkeitssymptomatik
- Konsummuster
- Sucht und Psychose
- Drogenkonsum und Schwangerschaft
- etc.

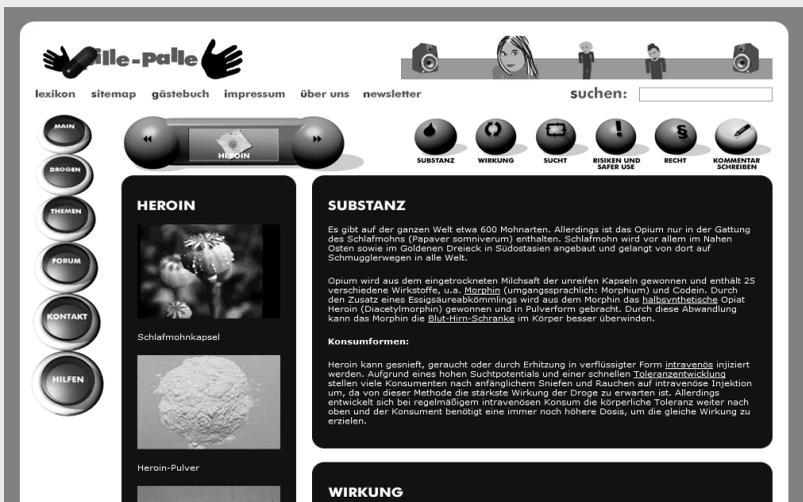
Ein weiterer Teil der Emails kam von Eltern, Lehrern, Erziehern, Schulsozialarbeitern, Schülern (die sich z.B. mit einer Projektarbeit beschäftigen) und weiteren Interessierten.

Forumsbeiträge

Über das Forum auf „pille-palle“ haben die Nutzer die Möglichkeit, mit anderen über verschiedene Themen zu diskutieren. Alle diese Beiträge werden vom „pille-palle“-Team gelesen. Wo notwendig oder direkt angefragt, werden Beiträge von uns moderiert.

Das Spektrum der Themen war auch hier sehr breit gefächert (z.B. „Mit Weed und XTC erwischt“; „Mein Freund nimmt Schore“; „Pep – angeschwollene Wange“ etc.).

Um die Seite weiter ausbauen und bewerben zu können, sind wir auf der Suche nach Sponsoren, die unser Projekt finanziellen unterstützen möchten.



Heroin-Palä

lexikon sitemap gästebuch impressum über uns newsletter

HEROIN

Schlafmohnkapsel

Heroin-Pulver

SUBSTANZ

Es gibt auf der ganzen Welt etwa 600 Mohnarten. Allerdings ist das Opium nur in der Gattung des Schlafmohns (*Papaver somniferum*) enthalten. Schlafmohn wird vor allem im Nahen Osten sowie im Goldenen Dreieck in Südostasien angebaut und gelangt von dort auf Schiffe über den Indus in die Welt.

Opium wird aus dem eingetrockneten Milchsaft der unreifen Kapseln gewonnen und enthält 25 verschiedene Wirkstoffe, u.a. **Morphin** (Umgangssprachlich: Morphinum) und **codien**. Durch den Zusatz eines Essigsäureabkömmlings wird aus dem Morphin das **halboptische** Opiat **Heroin (Diacetylmorphin)** gewonnen und in Pulverform gebracht. Durch diese Abwandlung kann das Morphin die **Blut-Hirn-Schranke** im Körper besser überwinden.

Konsumformen:

Heroin kann gesnieft, geraucht oder durch Erhitzung in verflüssigter Form **intravenös** injiziert werden. Aufgrund eines hohen Suchtpotenzils und einer schnellen **Toxizitätsentwicklung** stellen viele Konsumenten nach anfänglichem Sniefen und Rauchen auf **intravenöse Injektion** um, da von dieser Methode die **stärkste Wirkung** der Droge zu erwarten ist. Allerdings entwickelt sich bei regelmäßigen **intravenösen** Konsum die **Körperliche Toleranz** weiter nach oben und der Konsument benötigt eine immer noch höhere Dosis, um die gleiche Wirkung zu erzielen.

WIRKUNG

4. Streetwork



Simon Windisch
Streetworker der ANODE gGmbH
im Landkreis Ravensburg
seit 2011

Seit Oktober 2011 ist Herr Simon Windisch **Streetworker** im Landkreis Ravensburg. Mit 30% seiner Stelle arbeitet Herr Windisch im Kontaktladen „Die Insel“ der Suchthilfe gGmbH Ravensburg mit, bei der die ANODE gGmbH als Gesellschafter beteiligt ist.

Im Jahr 2013 konnte Streetwork im Landkreis Ravensburg 178 Klienten und Klientinnen erreichen.

Streetwork ist aufsuchende Arbeit im Sozial- und Lebensraum von drogenabhängigen Menschen, befasst sich aber auch mit Angehörigen und Ex-Usern.

Die Kontakte mit der Klientel finden sowohl an Szenetreffpunkten, in privaten Räumen der Hilfesuchenden als auch im Büro des Streetworkers statt. Durch diese größtenteils aufsuchende Arbeit können Personen mit einer Abhängigkeit erreicht werden, die wenig Kontakt zum bestehenden Suchthilfesystem haben.

Neben dem Gesprächs- und Beziehungsangebot werden konkrete Hilfestellungen angeboten, wie: Beratung und Unterstützung in alltäglichen

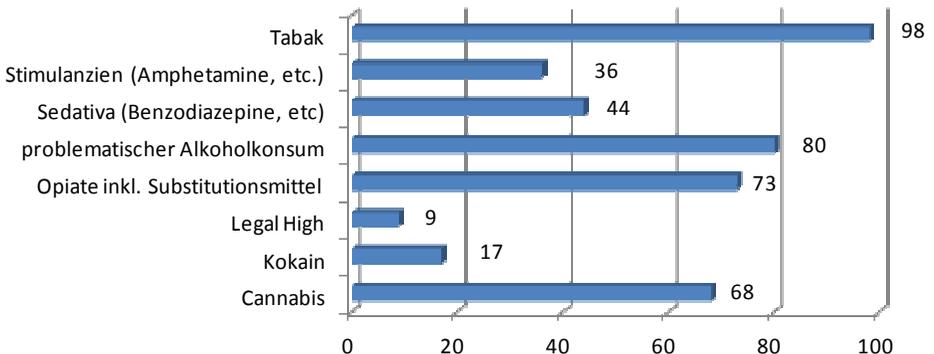
Lebenssituationen, Vermittlung und Begleitung zu höherschwelligen Suchthilfeeinrichtungen, Unterstützung bei der Arbeit- und Wohnungssuche, Hilfe und Begleitung im Umgang mit Behörden, usw.

Streetwork zeichnet sich zudem durch Vielseitigkeit und Mobilität aus. Hierdurch kann flexibel und schnell z.B. bei alltagspraktischen Hilfen oder bei Behördengängen geholfen werden.

Darüber hinaus ist Streetwork für die Klientel oftmals ein Bindeglied zu den verschiedenen höherschwelligen Einrichtungen, wie z. B. der Psychosozialen Beratungsstelle der Caritas, den Entgiftungsstationen, der Schuldnerberatung etc.

Die Beratung und/oder Begleitung der Klientel durch das niedrigschwellige Suchthilfeangebot Streetwork ermöglicht diesen häufig den Eintritt in höherschwellige Einrichtungen.

Konsumierte Substanzen



Bei den konsumierten Substanzen der betreuten Personen stehen nach wie vor die opiathaltigen Suchtmittel im Vordergrund. Hierbei handelt es sich auch häufig um Drogensatzstoffe (Substitutionsmittel), die nicht nach den Substitutionsrichtlinien konsumiert werden. Diese werden auf der Straße schon ohne genauere Kenntnisse, oft auch von jungen Erwachsenen neben einem ausschweifenden Konsum von Partydrogen, verwendet.

Im Jahr 2013 ist eine leichte Zunahme beim Konsum von Benzodiazepinen festzustellen. Ein Grund liegt sicherlich in der Tatsache, dass der Besitz und der Konsum an sich nicht strafbar sind. Gerade unregelmäßig in Substitution befindliche Personen konsumieren diese. Ein Rückgang ist hingegen bei stabil Substituierten zu erkennen, was vermutlich auch an der Verschärfung des Betäubungsmittelgesetzes, welches dem festgestellten Missbrauch mit diesen Substanzen Rechnung trägt. Eine neue Tendenz zeichnet sich jedoch im Bereich der Amphetamine als Beigebrauchssubstanz ab. Hier ist eine Zunahme zu erkennen.

Die wieder vermehrt in den Fokus gerückte Gruppe der Partydrogenkonsumenten schlägt sich auch im Anstieg des Konsumbereichs der Stimulanzien nieder. Dieser war im Vorjahr noch deutlich geringer ausgeprägt. Auffallend sind aber auch hier vermehrt politoxe Konsummuster.

Hinsichtlich des Konsums anderer Substanzen gab es im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Schwankungen, wobei vermehrter Alkoholkonsum unter den Konsumenten zu beobachten ist.

Kontakte

Im Vergleich zum Jahr 2012, indem im Durchschnitt 6,64 Kontakte pro Klient und Klientin stattfanden, ist die Kontakthäufigkeit im Jahr 2013 auf 6,01 Kontakte minimal gesunken. Die relative geringe Kontakthäufigkeit im Vergleich zu anderen Suchthilfeangeboten resultiert aus der durch Streetwork praktizierten „Kompass- und Schnittstellenfunktion“ im Hilfesystem. Ziel ist die Vermittlung in personenzentrierte höherschwellige Hilfen des Hilfesystems. Eine längere Anbindung findet sinngemäß nur bei einem kleineren Teil der Klientel statt, welches von anderen Hilfesystemen nicht (mehr) erreicht werden kann.

Gesundheitliche Probleme

Bei den gesundheitlichen Problemen standen im Jahr 2013 die psychischen Probleme im Blickpunkt. Viele Klienten berichteten von psychischen Problemen, wobei Depressionen besonders häufig genannt wurden. Bei den 178 Klienten war bei 61 Klienten ein weiteres psychisches Problem bekannt. Weitere gesundheitliche Beeinträchtigungen waren vor allem schlechte Zähne und begleitende somatische Einschränkungen und Erkrankungen.

Hepatitis C spielt auch im vergangenen Jahr eine nicht zu unterschätzende Rolle. Da die Erhebungsmöglichkeiten von Streetwork in diesem Bereich im Jahr 2013 keine verlässlichen Zahlen liefern konnten, wird dazu keine Aussage getroffen. Es ist davon auszugehen, dass die Erkrankung sich mindestens auf dem Niveau des Vorjahres bewegt, wenn nicht sogar viel höher.

Soziale Probleme

Die meisten Klienten haben finanzielle Schwierigkeiten, aber auch Themen wie Wohnung, Delinquenz, Beruf, Beziehungen, Familie und Sozialkontakte spielen bei den sozialen Problemen eine gewichtige Rolle.

Kooperationspartner

Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, im Besonderen mit:

- Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg (schwerpunktmäßig Drogenentzugstation Mariatal)
- Kontaktladen „die Insel“ Ravensburg
- Drogenberatung/ Psychosoziale Beratungsstelle der Caritas in Ravensburg
- Schwerpunktpraxis Dr. Matschinski
- Psychiatrische Institutsambulanz Sucht (Fr. Vollmer) des ZfP Südwürttemberg
- Württemberger Hof
- Sonstige: Bewährungshilfe, etc.

Die Zusammenarbeit mit den oben erwähnten Einrichtungen fand über gemeinsame Teams, Besprechungen, Arbeitskreise, etc. statt.

Dankenswerterweise wird die Streetworkerstelle im Landkreis Ravensburg durch Zuschüsse des Landes Baden Württemberg, des Landkreises Ravensburg und der Kreissparkasse Ravensburg mitfinanziert. Darüber hinaus ist die Finanzierung aber auch nach wie vor von weiteren Spenden abhängig.

Simon Windisch
Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge (BA)

Streetwork anode gGmbH
Eisenbahnstr. 28
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/ 7601 2007
Mobil: 0171 / 9028981
Fax: 0751 / 7601 2201
Mail: simon.windisch@anode-online.de

5. Geschäftsführerwechsel

Im September 2013 wurde unser langjähriger Geschäftsführer Dr. Markus Leibfarth von Jürgen Weihs abgelöst. Wir möchten Herrn Dr. Leibfarth für sein Engagement für unsere Einrichtung ganz herzlich danken! Er hatte stets ein offenes Ohr für die Belange der MitarbeiterInnen, und wir fühlten uns von ihm sehr gut vertreten. Auch für unsere fachlichen Fragen war Herr Dr. Leibfarth als Mediziner ein kompetenter Ansprechpartner. Wir freuen uns, dass wir uns bei medizinischen Unklarheiten auch weiterhin an ihn wenden dürfen.

Unser neuer Geschäftsführer Herr Weihs ist Diplom-Sozialarbeiter und arbeitet seit vielen Jahren im Drogenentzug Mariatal des Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg, ist also mit dem Bereich „niederschwellige Drogenhilfe“ bestens vertraut. Wir sind überzeugt, mit ihm einen „würdigen“ Nachfolger von Herrn Dr. Leibfarth gefunden zu haben, und heißen ihn herzlich willkommen! Zusammen mit Herrn Weihs werden wir daran mitwirken, dass der Kontaktladen auch weiterhin (18 Jahre nach seiner Eröffnung) ein wichtiger Baustein im Suchthilfesystem der Region bleibt.

6. Zu guter Letzt

In der Vorweihnachtszeit konnten sich unsere Besucher nun schon zum siebten Mal über einen Adventskalender freuen, der von Schülerinnen und Schülern der Grund-, Haupt- und Werkrealschule Horgenzell unter Federführung einer Lehrerin liebevoll gestaltet worden war. Unterstützt wurden sie von Eltern und Großeltern, die beim Herstellen und Sammeln der Geschenke tatkräftig mithalfen, sowie weiteren engagierten Lehrern und Lehrerinnen. Socken wurden gestrickt, selbstgemachte Marmelade und Honig zur Verfügung gestellt. Jeden Tag durfte sich ein im Losverfahren ermittelter Suchtkranker im Kontaktladen ein Geschenk von dem sich unter der Last der Pakete biegenden großen Ast abschneiden. Für uns Mitarbeiter war es schön zu sehen, wie sehr sich die Beschenkten über die Gaben freuten, am allermeisten aber waren sie davon gerührt, dass Kinder an sie gedacht hatten.

Als Beitrag zur Freizeitgestaltung unserer Besucher haben wir Ende des Jahres beschlossen, in regelmäßigen Abständen einen Filmnachmittag anzubieten. Der erste Termin hierfür war im Dezember 2013. Im Vorfeld konnten die suchtkranken Menschen sich aus einer Liste von Filmen ihren Favoriten auswählen, der Sieger der Abstimmung wurde dann, mittels Beamer auf die Wand projiziert, gezeigt. Durch den Erfolg dieser Aktion und die positiven Rückmeldungen unserer Besucher bestärkt, werden wir dieses Angebot auch 2014 weiterführen.

In der Vorweihnachtszeit entstand die Idee, gemeinsam mit unseren Besuchern Plätzchen für die Bewohner des städtischen Seniorenheimes Bruderhaus zu backen. Die suchtkranken Menschen beteiligten sich gerne

an dieser Aktion, und freuten sich, dass sie auf diese Weise etwas zurückgeben konnten. Ungefähr 50 Tütchen mit verschiedenen Sorten von leckerem Weihnachtsgebäck entstanden auf diese Weise. Wir überreichten den SeniorInnen diese kleine Aufmerksamkeit während ihres freitäglichen Gruppenangebotes. Es blieb auch Zeit, um ein wenig aus der Arbeit des Kontaktladens zu berichten und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im Februar 2014 haben wir begonnen, auf Wunsch unserer Besucher unser Essensangebot versuchsweise auszuweiten. Bisher wurde bei uns mittwochs ein warmes Mittagessen zusammen mit Klienten unserer Einrichtung zubereitet und anschließend zum Selbstkostenpreis verkauft. An den übrigen Tagen gab es belegte Seelen und Pizzen. Seit Februar kochen wir zusätzlich montags und donnerstags frisch. Das Angebot wird bisher sehr gut angenommen. Das Kochen mit freiwilligen Helfern aus den Reihen unserer Besucher ist eine Möglichkeit, ein gewisses Maß an Tagesstruktur zu bieten. Darüber hinaus macht gemeinsames Kochen Spaß, wir können uns gegenseitig einmal von einer anderen Seite kennen lernen, auch entdecken wir immer wieder bisher unbekannte Talente bei unseren Besuchern, oder auch Mitarbeitern...; und wenn wir zusammen etwas „geschaffen“ haben, das den Leuten schmeckt, dann ist das für alle „Köche“ ein gutes Gefühl!

Impressum

Herausgegeben von:	Kontaktladen <i>die Insel</i> Rosmarinstr. 7 88212 Ravensburg
Träger:	Suchthilfe gGmbH Ravensburg mit den Gesellschaftern <ul style="list-style-type: none">• ANODE gGmbH• Caritasverband Bodensee-Oberschwaben• Die Zieglerschen Suchtkrankenhilfe• gemeinnützige GmbH• Evangelischer Kirchenbezirk Ravensburg• Landkreis Ravensburg• Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg
Fachaufsicht:	Dr. Markus Leibfarth
Geschäftsführung:	Jürgen Weihs, MBA
Leitung:	Kirstin Döhmann
Text:	Jürgen Weihs, Kirstin Döhmann, Christine Hornich
Gestaltung & Layout	Axel Seemann-Kahne
Weitere Beiträge:	Simon Windisch (Anode gGmbH Streetwork)
Druck:	April 2014

